

Dienst am Wort

2. Dezember 2018
Erster Sonntag im Advent

Jeremia 23,5-8

Ein König, der wohl regiert!

Liebe Gemeinde,

wieviel Politik sollte ich von der Kanzel predigen? Darf ich hier überhaupt von Politik reden? Mißstände und Ungerechtigkeiten darf und muß ich hier schon beim Namen nennen. Aber bei der Frage, ob die jetzige Regierung ihre Arbeit gut macht oder doch lieber wer anders regieren sollte, da halte ich mich hier lieber zurück.

Der Prophet Jeremia, der war nicht Pastor, auch kein Priester, der war damals Prophet, Prophet in Juda – das ist Jerusalem und das Umland von Jerusalem, der Süden Israels. Der Norden Israels war schon vor Jahrzehnten von den Assyrern erobert worden. Nun herrscht aber eine andere Großmacht im Nahen Osten: die Babylonier. Es ist um das Jahr 600 v. Chr. In Juda herrscht noch der König, der von dem König David abstammt. Und die Aufgabe des Jeremia ist, zu verkündigen, was Gott über die Politik des Königs zu sagen hat.

Das Land hatte gerade 30 Jahre einen frommen König gehabt, den König Josia. Der gefiel Gott. Das war aber noch vor Jeremia.

Jetzt herrschen die Nachkommen Josias. Und das Urteil, das über sie gefällt wird ist einheitlich: **Und der König tat, was Gott missfiel.**

So kommt in rascher Folge ein König nach dem andern. Mal unterwerfen sie sich Babylon, mal verbünden sie sich mit Ägypten gegen Babylon. So auch der letzte König von Juda, der vom König von Babylon den Namen Zedekia bekommt: **der HERR ist meine Gerechtigkeit.** Weil er sich gegen Babylon auflehnt, wird Jerusalem und der Tempel dem Erdboden gleichgemacht und die Oberschicht wird nach Babel verschleppt und umgebracht. (2. Könige 24+25). Und Jeremia hat in diesen wirren Zeiten zu verkündigen, dass die Könige das Volk Gottes schlecht regieren und den Glauben des Volkes an Gott nicht fördern, sondern das Volk in die Irre führen.

Dahinein gehört die Verheißung des neuen Königs mit dem Namen:

Der HERR ist unsere Gerechtigkeit

Im Gegenüber zum König Zedekia, der dabei ist, sein Volk und Land in den Untergang zu stürzen, lässt Gott hier von einem neuen König verkünden, der den Namen Zedekia wirklich verdient hat.

Fast 600 Jahre dauerte es noch, bis dieser König dann endlich kam. Bis Gott selbst als König zu seinem Volk kam, bis Gott Mensch wurde in Jesus Christus.

Der HERR ist unsere Gerechtigkeit

Liebe Gemeinde,

und er tat, was Gott, dem HERRN, missfiel! Das war das Urteil über die letzten Könige Judas, die nach dem König Josia kamen.

Und beim verheißenen neuen König ist auch sehr wichtig, was er tut:

**Der soll ein König sein, der wohl regieren
und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.**

Und dass Jesus Recht und Gerechtigkeit geübt hat, das gilt nicht nur für sein Leben, sondern auch für sein Sterben und Auferstehen: Da hat er für unsere Sünde gesühnt und hat Gott Recht verschafft, so dass wir jetzt mit Gott versöhnt leben können.

Und da nehmen wir noch einmal den König Josia als Beispiel: Was hat Gott so gut an dem Josia gefallen? 2. Kön 23,25

**Seinesgleichen war vor ihm kein König gewesen, der so ganz von
Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zu Gott bekehrte.**

Und Josia hat nicht nur sich selbst bekehrt, sondern er hat während seiner Regierung alles getan, damit sich sein Volk auch zu Gott bekehrte. Das hat Gott gefallen.

So ist Gott in Jesus Christus Mensch geworden, um nicht nur das Volk Israel, sondern alle Menschen zur Umkehr zu rufen, zu einem Leben mit Gott.

Liebe Gemeinde,

die Adventszeit ist nicht nur eine Zeit des Wartens auf das Weihnachtsfest, sondern es ist eine Zeit der Vorbereitung auf das Kommen Gottes, auf das Kommen Jesu Christi, eine Zeit der Buße, der Umkehr zu Gott.

Ist Jesus Christus in deinem Leben schon an der Regierung? Bist du darauf vorbereitet, dass der Herr Jesus kommt? Wo in deinem Leben gibt es Stellen, an denen du umkehren und Gott wieder gehorsam werden willst?

Laß Jesus Christus, laß Gott den König in deinem Leben sein! Laß dir von ihm helfen zu einem Leben im Frieden mit Gott.

Sei bereit, wenn der Herr Jesus Christus wiederkommen wird am Jüngsten Tage.

Dazu schenke uns Gott seinen Segen, durch Jesus Christus.

Amen.